war; freilich nach Jedermanns Geschmack sind Bilder wie die auf die gröbste Sackleinwand gemalte „Herbstlandschaft" ganz gewiß nicht, und es fragt sich, ob ein derartiges dekoratives „auf's Ganze losgehen" nicht dem bildmäßigen Genre überhaupt widerspricht. Das einzige Mitglied des „Apelles", das mit Figurenbildern vertreten ist, Richard Starke, macht namentlich mit den „Thüringer Bauern" einen sehr guten Eindruck, während das Kücheninterieur weder in der räumlichen Disposition, noch in der malerischen Behandlung einwandfrei ist. — Die Ausstellung, die beim Publikum freudigen Anklang findet, kann warm zum Besuche empfohlen werden. —o—.

† Der 23. Jahresbericht der Rollfuß'schen Musikakademie für Damen (Inhaber und Direktor Gustav Schumann) weist in dem verflossenen Studienjahre von Ostern 1898 bis Ende März 1899 die Gesammtzahl von 150 Schülerinnen nach. Davon erhielten 116 Schülerinnen Unterricht im Klavierspiel; 19 im Sologesang; 44 in Theorie; 34 im Ensemblespiel; 6 im Violinspiel; 6 in italienischer Sprache und 37 im Chorgesang. Vier Schülerinnen wurden in der Klavierunterrichtserteilung unterwiesen. Von den Schülerinnen entfallen 106 auf Sachsen, 18 auf das übrige Deutschland, 1 auf Oesterreich-Ungarn, 2 auf Rußland, 2 auf die Schweiz, 1 auf Italien, 11 auf England und 9 auf Amerika. Zwei Schülerinnen wurden im verflossenen Studienjahre ganze Freistellen, drei weiteren Schülerinnen halbe Freistellen gewährt. Außer 12 Vortragsabenden fand anläßlich des Doppeljubiläums Sr. Majestät des Königs Albert in den Institutsräumen eine Festaufführung statt. Der Jahresbericht enthält u. A. eine interessante Abhandlung von Alexander Wolf: „Ueber das Studium des Contrapunktes".

† Pietro Mascagni wird mit dem aus 90 Künstlern bestehenden Mailänder Scala-Orchester am 9. November in Berlin, in der Philharmonie, concertiren.

† „Ohne Zoologie und Allegorie" soll von jetzt ab die Bildhauerkunst arbeiten, so bestimmte der Kaiser kürzlich gelegentlich eines Atelierbesuchs. Ein wunderschönes Beispiel dieser vom Kaiser getadelten zoologischen Kunst ist das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm I. auf der Berliner Schloßfreiheit. Wer sich die nicht ganz leichte Mühe machen will, die wahrhaft tropisch üppige Fauna dieses Denkmals durchzuarbeiten und zu klassifiziren, der wird zu folgendem stattlichen Resultat gelangen: Außer dem alten Kaiser und seinem Pferd, den einzigen Figuren, die wirklich nöthig waren, befinden sich auf dem Denkmal zunächst noch 19 halbnackte Weiber, 22 dito Männer und 12 dito Kinder. Die eigentliche Zoologie aber ist wie folgt vertreten: 21 Pferde, 2 Ochsen, 8 Schafe, 4 Löwen, 16 Fledermäuse, 6 Mäuse, 1 Eichhorn, 10 Tauben, 2 Raben, 2 Adler, 16 Eulen, 1 Eisvogel, 32 Eidechsen, 18 Schlangen, 1 Karpfen, 1 Frosch, 16 Krebse, zusammen 157 Thiere. Dabei muß bemerkt werden, daß diese Zahlen nicht etwa willkürlich sind, sondern auf möglichst gewissenhafter Rechnung beruhen, daß ferner die Zählung sich nicht auf die Mosaikbilder des Fußbodens erstreckt, in denen es auch von Adlern und Genien nur so wimmelt. 53 nackte Figuren und 157 Thiere, das ist der zoologische Apparat, den die Berliner Bildhauerschule braucht, um in uns die Erinnerung an Wilhelm I., an den alten Wilhelm, wachzuhalten .... Wenn Jemand einen Gedanken nicht in einen klaren und kurzen Satz fassen kann, so fängt er an Phrasen zu machen. Wenn ein Künstler einen Menschen nicht durch ein klares, einfaches Bild wiedergeben kann, so muß er seine Zuflucht zu Adlern und nackten Mädchen nehmen.

† Dieser Tage hat im Münchener Königl. Residenztheater eine Aufführung von „Figaro's Hochzeit" stattgefunden, die in einer Beziehung von musikgeschichtlichem Interesse ist. Zum ersten Male in Deutschland wurde das Werk mit den Secco-Recitativen der Originalpartitur gegeben. Den Generalbaß hat Levi ausgeführt. Der gesungene Dialog, schreibt man aus München, macht die Oper poetischer, dramatischer, einheitlicher. Die Aufführung leitete Stavenhagen, der auch die Recitative am Klavier begleitete.

† Das Münchener Hoftheater bringt als erste Novität der Saison das neue Lustspiel Otto Erich Hartleben's „Ein wahrhaft guter Mensch" zur Darstellung. Die Aufführung wird Anfang Oktober stattfinden.

† Erzherzog Rainer hat seine aus mehr als 100,000 Exemplaren bestehende Sammlung von Handschriften auf Papyrus, Pergamenten ꝛc. der Wiener Hofbibliothek zum Geschenk gemacht.

† Frankreichs „Affaire" gewinnt nun auch Einfluß auf die Pariser Theater, wenigstens verursacht sie dem Direktor des ersten Theaters Frankreichs, der Comédie Française, einige Kopfschmerzen. Seit Wochen studirte man im Hause Molière's eine neue Komödie, „Charlotte Corday", von der man sich großen Erfolg versprach. Jetzt aber, wo eben der Kassationshof zusammentreten soll, fürchtet man von dem revolutionären Stück eine Wirkung, die der Bedeutung des vornehmen Schauspielhauses in keinem Fall entsprechen kann. Man hat „Charlotte Corday" daher vorläufig abgesetzt, wie es heißt, auf unbestimmte Zeit. — Die Komische Oper zeigt als erste Reprisen der Saison „Manon", „Mireille", „Carmen", „Lakmé" an. Auf Humperdinck's „Hänsel und Gretel" scheint man, wenigstens in diesem Hause, gänzlich zu verzichten. Dafür wird Massenet's reizende Märchenoper „Cendrillon" — eine echte Weihnachtsoper — wieder in's Repertoir aufgenommen werden. Die Pariser Ausstellungsbühne, das Châtelet-Theater, bereitet „Robinson Crusoe" von Blum und Decourcelle vor. Die Bouffes-Parisiennes bringen eine neue Operette von Lecocq „La Belle au Bois-Dormant".

† Die erste Aufführung von Perosi's neuem Oratorium „Die Geburt Jesu" fand vorgestern Abend zu Como mit gutem Erfolge statt. Zwei Stücke wurden da capo verlangt. Als Glanzstück des Werkes bezeichnet man die sinphonische Schilderung der Nacht, in der Christus geboren wurde.

† In Neapel starb der berühmte Thiermaler Panizzi.

Sport-Nachrichten.

(Mitgetheilt vom Dresdner Sport-Wett-Vermittelungsbureau W. Richter, Dresden, Elbberg 14.)

Bei den gestrigen Rennen zu Wien siegten folgende Pferde: I. Rennen: Mirko, Malmaison, Ladrone. (Tot. 6 : 5. Platz: 30, 60 : 25). II. Rennen: Incrowable, Sternbusk, Idicpti. (Tot. 7 : 5. Platz: 29, 36 : 25.) III. Rennen: Aprod III., Intruder, Flusi. (Tot. 26 : 5. Platz: 47, 61 : 25.) IV. Rennen: Miß Jeannie, Miß Duncan, Pandur. (Tot. 39 : 5. Platz: 66, 75, 51 : 25.)

Oertliches und Sächsisches.

— Im Monat August wurde die Feuerwehr 32 Mal alarmirt und zwar zu 25 wirklichen und 7 muthmaßlichen Bränden. Ueberdies wurde in 57 Fällen mit dem Unfallwagen ausgerückt und derselbe mit einem im Samariterdienste ausgebildeten Feuerwehrmann besetzt. Außer zwei Bränden, bei welchen die städtische Wasserleitung mit je einer Schlauchleitung zusammen 7 Minuten in Anwendung kam, waren alle übrigen Brände nur geringfügiger Art. Das der Wasserleitung entnommene Wasser bezifferte sich auf ca. 1 Kbmtr. Außerdem wurden der Feuerwehr noch nachträglich 22 Brände zur Kenntniß gebracht, sodaß überhaupt 47 Brände stattgefunden haben. Die übrige Thätigkeit der Feuerwehr für Behörden, Private im Interesse des Löschwesens ꝛc., einschließlich 477 Stunden bei Bränden bezifferte sich auf 39,667 Stunden.

— Fast täglich noch liest man von Unglücksfällen, welche durch Explosion oder Umfallen von Petroleumlampen hervorgerufen worden sind. Als nicht explodirbares Petroleum ist in erster Linie Korff's Kaiseröl zu empfehlen, welches den ungewöhnlich hohen Entflammungspunkt von 50 Gr. C. auf dem Abel'schen Reichsstellapparat hat (gegen 21 Gr. beim gewöhnlichen Petroleum und 30—40 Gr. bei anderen sogen. Sicherheits- und Salonölen) und sich infolgedessen selbst beim Umfallen oder Zertrümmern der Lampe nicht entzündet. Die weiteren Vorzüge von Korff's Kaiseröl bestehen in wesentlich größerer Leuchtkraft, krystallklarer Farbe und vollständig geruchlosem und sparsameren Brennen.

— Im Gegensatz zu der vorjährigen Preiselbeerernte ist die diesjährige außerordentlich knapp. Die Zufuhren aus Schlesien, Bayern und Böhmen fehlen dieses Jahr ganz und ebenso solche aus den einheimischen Waldungen. Nur aus Schweden, wo die Ernte aber ebenfalls nur gering sein soll, sind in den letzten Tagen einige Wagensendungen Preiselbeeren hier eingegangen, die von dem Großhandel in der Hauptmarkthalle jetzt mit 26 bis 27 M. für 50 Kilo zum Verkaufe gestellt werden. Ein Zurückgehen dieses gegen das Vorjahr ungefähr 10 M. höheren Preises ist nach Lage der Sache nicht zu erwarten.

— Bei den Erdarbeiten, die sich für die Erweiterung des Bahnhofs in Klotzsche nothwendig gemacht haben, hat man einen prähistorischen Steinhammer und eine Anzahl Urnen gefunden. Sie tragen den Typus jener Urnen, die man sehr zahlreich in den Elbniederungen bei Dresden ausgegraben hat und die dort auch heute noch vielfach gefunden werden.

— Morgen und übermorgen hält in Krippen der „Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz" seine diesjährige Generalversammlung ab. Am Sonntag Vormittag sollen bei günstiger Witterung unter kundiger Führung kleinere Ausflüge unternommen werden. Die eigentliche Versammlung beginnt ½12 Uhr. An diese reiht sich das gemeinsame Mittagsmahl an. Ein Concert mit anschließendem Festball bildet den Schluß.

— Die städtische Baugewerkenschule zu Roßwein, die im Jahre 1893 als Privatunternehmen gegründet worden ist, seit 1. April 1899 aber von der Stadt verwaltet und erhalten wird, beginnt am zweiten Montag im Oktober ihre neuen Unterrichtskurse. Die Anstalt, die in der Zeit ihres Bestehens von 37 auf 160 Schüler angewachsen ist, wird von einem fünfgliedrigen städtischen Ausschuß verwaltet, in dem auch zwei geprüfte Baugewerksmeister, gleichzeitig Mitglieder des Verbandes deutscher Baugewerksmeister, Sitz und Stimme haben. Die Resultate, welche die Anstalt namentlich in den letzten Jahren erzielt hat, sind außerordentlich günstig, und der beste Beweis ihrer Leistungsfähigkeit ist wohl der, daß eine ganze Reihe früherer Schüler der Roßweiner Baugewerkenschule vor Königl. Sächsischen Prüfungs-Kommissionen und deutschen Innungen ihre Meisterprüfung bestanden haben.

— Als vorgestern drei Fabrikarbeiter über die Zschopau bei Mittweida setzten, brach mitten auf dem Strome die Ruderstange. Der Kahn schoß mit aller Macht über das hochangeschwollene Wehr! Die drei Insassen wurden herausgeschleudert und gingen ein großes Stück mit abwärts, konnten sich aber noch mit Mühe an das Ufer retten.

— Das neue, vom Königl. Landbauamte in Bad Elster erbaute Kaffeehaus soll heute dem Betriebe übergeben werden. Es ist an der Waldquelle errichtet und macht mit seinen gefälligen, künstlerisch schönen Formen, die überdies vollkommen zu dem Charakter der anmuthigen, aus Wald und Wiese bestehenden Umgebung passen, auf Diejenigen, die vom Bahnhofe kommen, einen freundlichen Eindruck.

— Leipzig, 14 Sept. Sogenannte schwere Jungen sind in vergangener Nacht im Comptoir einer Kohlenhandlung thätig gewesen. Sie haben den Geldschrank, der von alter Konstruktion ist, vom Untergestell herab auf einen vorher untergelegten Kohlenkorb geworfen und dann mittels 26 Bohrlöchern das Schloß angebohrt und die einzelnen Theile herausgesprengt. Der Tresor wurde dann von ihnen mittels Hammer eingeschlagen. Aus ihm sind 195 Mk. in baarem Geld gestohlen worden. — Mittels Einbruchs sind aus hiesiger Sternwarte folgende, der Universität gehörige Gegenstände: vier Stück Mikroskopmikrometer, bestehend aus je einem viereckigen, gelben Metallkästchen mit darauf angebrachtem Metallröhrchen, ferner zwei Stück feine Kammerlibellen, weiter drei Beleuchtungsprismagläser, ein Metallbügel mit Beleuchtungsglas und einer kleinen Glaslinse gestohlen worden. Die Instrumente sind zusammen etwa 400 Mk. werth. — Einem Dachdeckermeister war aus der Wohnung ein Geldbetrag von 350 Mk. gestohlen worden. Gestern wurde der Dieb in einem bereits wegen schweren Diebstahls vorbestraften, 22jährigen Schneider aus Schönau, der das Geld in den paar Tagen vollständig verjubelt hatte, festgenommen.

— Görlitz, 13. September. Eine entsetzliche Blutthat ist heute Nachmittag gegen 4 Uhr in dem Hause Schulstraße 2 verübt worden. Dort wohnt in der dritten Etage der frühere Ausschänker Grundmann, ein 72jähriger roher Mensch, der sich vor einiger Zeit an seiner jetzt 17jährigen Stieftochter verging und deshalb von der hiesigen Strafkammer zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde, das er kürzlich verbüßt hatte. Kurz vor seiner Verurtheilung hatte er einen mißglückten Selbstmord begangen. In Folge seiner Verurtheilung drohte er, sich an dem Mädchen und deren Mutter, seiner Frau, die das schamlose Treiben des Wüstlings zur Anzeige gebracht hatte, zu rächen. Heute Nachmittag führte er sein längst geplantes Verbrechen aus. Mutter und Tochter saßen in der Küche, als der rohe Mensch plötzlich hereintrat, in der rechten Hand einen Revolver haltend, den er aus unmittelbarer Nähe gegen das Mädchen abfeuerte. Die Kugel war dem Mädchen hinter dem linken Ohr in den Kopf gedrungen. Während die Mutter hilfeschreiend aus der Küche sprang, trat der Mordbube in die Schlafstube, die er hinter sich abschloß. Bald darauf krachte ein zweiter Schuß, durch den Grundmann seinem Leben ein Ende machte, nachdem er sich vorher noch an einer Hand die Pulsader geöffnet hatte. Polizeibeamte, die sich gewaltsam in das Zimmer Eingang verschafften, fanden den Verbrecher im Blute schwimmend bereits leblos vor. Das Mädchen wurde nach dem Krankenhause geschafft, man hofft es am Leben zu erhalten.

— Amtsgericht. Gegen einen polizeilichen Strafbescheid von 10 Mk. erhob der 1872 bei Radeberg geborene Barbier Franz Wilhelm Schulze Einspruch. Sch. hatte sich der Ruhestörung schuldig gemacht. Es erfolgte dennoch kostenlose Freisprechung. — Der Kontorist Ernst Max Opitz war bei der Firma Petzold u. Aulhorn mit der Frankirung von Packeten, Briefen ꝛc. beauftragt. Zu diesem Zwecke war ihm die Portokasse anvertraut. Um seinem Schneider zahlen zu können, vergriff er sich an der Kasse und entnahm derselben für 25 Mk. Briefmarken, die er in Geld umsetzte. Ferner ist ihm zur Last gelegt, aus der Fabrik mehrere Chokoladen- und Zuckerwaaren-Gegenstände entwendet zu haben. Nach dieser Richtung war kein entsprechender Strafantrag gestellt und erfolgte deshalb Freisprechung, während ihm wegen Unterschlagung eine Strafe von 30 Mk. auferlegt wurde. — Wegen wörtlicher Bedrohung seines Schneidermeisters verwirkte der Heizer Carl Max Dietrich, 1859 geboren, in Gemäßheit des § 241 des Strafgesetzbuches eine Strafe von 20 Mk. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Buchdrucker Arthur Clemens Fischer verhandelt, der sich unsittlicher Redensarten zu Gehör dritter Personen schuldig machte. Wegen Verübung groben Unfugs und Vergehens gegen die Sittlichkeit verwirkte der Angeklagte zwei Strafen von 30 und 6 Mk. — Gleichfalls hinter verschlossenen Thüren fand die Verhandlung gegen die 1857 geborene Auguste Anna Clajus geb. Hentzsch statt, die sich ebenfalls in Gemäßheit des § 183 des Strafgesetzbuches einer Aergerniß erregenden, die Sittlichkeit stark verletzenden Handlungsweise schuldig machte. Hier erkannte der Gerichtshof auf 4 Wochen Gefängniß. — In angezechtem Zustande machte sich der Buchdrucker und Maschinenmeister Oswald Gowareck durch lautes Singen und Schreien der Ruhestörung, sowie der Beleidigung eines Gendarmen schuldig. Dem Angeklagten wurden 4 Tage Gefängniß und 1 Tag Haft auferlegt. — Die vier Klempner bez. Schlosser Johann Carl Heinrich Horn, Joseph Bialy, Paul Emil Neumann und Emil Max Rentzsch standen unter der Anklage der gemeinschaftlich ausgeführten Körperverletzung. Horn verwirkte eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen, Neumann und Rentzsch je 1 Woche Gefängniß, der minder betheiligte Bialy eine Strafe von 15 Mk.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die Rebenschulstelle an der zweiklassigen Volksschule zu Herrenhaide b. Burgstädt, Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: neben freier Amtswohnung 1450 M. Gehalt, einschließlich 220 M. persönliche Zulage; ferner 3 M. vom Kirchendienste, 36 M. für Ertheilung des Turnunterrichts und eventuell 60 M. der Frau des Lehrers für Handarbeitsunterricht. Gesuche sind unter Beifügung räumlicher Zeugnisse bis in die neueste Zeit bis zum 3. Oktober bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Dr. Böhme in Rochlitz einzureichen.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Montag, den 18 September. Meißen: Marie Laura verehel. Schulze geb. Steiner's Wohnhaus, Hof und Garten in Weinböhla, 9630 M. Meißen: Baumeister Friedrich Wilhelm Pierkel's Wohnhaus und Garten in Kötitz, 14,572 M. Scheibenberg: Hermann Wilhelm Kaufmann's Wohnhaus mit Garten daselbst, 5500 M. Dresden: Paul Friedrich Klotz' Villa „Liddy" mit Garten in Niederporitz, Bismarckstraße, 75,000 M. Bernstadt: Arbeiter Ernst Gottlieb Steinert's Haus in Kiesdorf a. d. Eigen, 2500 M., und zwei Felder in Schöna a. d. Eigen 1200 M. und 2100 M. Meißen: Bauführer Friedrich Oskar Kaul's Wohnhaus, Feld und Garten in Nieschütz, 7600 M. Meißen: Tischlermeister Bruno Hermann Berger's Wohnhaus in Bohnitzsch, 24,400 M. Dresden: Max Heinrich Hermann Wackernagel's Wohngebäude hier, Förstereistraße 19, 260,580 M. Zwickau: Bahnarbeiter Ernst Louis Reuter's Wohngebäude daselbst, Marienthalerstraße, 15,750 M. Dienstag, den 19. September. Dresden: Oskar Friedrich Heinrich Hilbert Huffzky's Baustelle in Pieschen, Leisnigerstraße, 12,100 M. Dresden: Emil Fritzsche's Wohnhaus mit Hof in Löbtau, Naußlitzerstraße 1, 84,500 M. Leipzig: Malermeister Paul Wilhelm Emil Heidelmann's Haus in Lindenau, Merseburgerstraße 138, 89,500 M. Mittwoch, den 20. September. Crimmitschau: Hermann Uhlig's Wohnhaus daselbst, 77,850 M. Zöblitz: Karl Friedrich Glätzer's Haus, Scheune und Feld in Ansprung, 5900 M. Klingenthal: Geigenmacher Gustav Albert Pöhland's Haus in Brunndöbra, 4828 M.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 14. September, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö	759	O leicht	heiter	+12	Chemnitz	759	N sehr leicht	heiter	+10
Haparand	62	S leicht	bedeckt	+10	Wien	57	NW leicht	bedeckt	+10
Memel	59	still	halbbed.	+11	Prag	59	SSW l. leicht	Nebel	+ 7
Hamburg	60	NW leicht	bedeckt	+11	Peterstb.	—	—	—	—
Cherbourg	64	still	bedeckt	+18	Herrnhdt.	—	—	—	—
Berlin	59	SO leicht	heiter	+11	Triest	55	O schwach	halbbed.	+17
München	61	NW schwach	bedeckt	+11	Aberdeen	61	SW leicht	wolkig	+12

Auch der 13. September verlief überall unter ziemlich anhaltenden Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur. Die Regenmengen betrugen am Mittag — mit Ausnahme des Nordwesten — wieder über 20 bis gegen 50 Mm. (Zittau), in Reitzenhain wurden 66,5 Mm., in Altenberg 87 Mm. gemessen. Die Temperaturmittel schwankten zwischen 6 Gr. (Fichtelberg) und 14 Gr. (Dresden), ihre Höchstbeträge blieben unter 15 Gr. (Leipzig 14,8 Gr.) Nunmehr hat sich die südöstliche Depression ziemlich rasch abgeflacht, auch ist der hohe Druck im Nordwesten zurückgegangen und an seine Stelle tritt von Nordwesten her ein neues Minimum. Das Maximalgebiet im Westen beschränkt sich auf Irland, am tiefsten ist der Luftdruck an der Adria. Das Wetter ist ruhig und fortdauernd kühl, aber trocken, auch hat mehrfach Aufklarung stattgefunden. Damit dürfte auch eine allmähliche Wärmezunahme verbunden sein.

Dresden, 14. September. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Otto Bösold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr. 753 Millimeter, 6,5 gestiegen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 18,5 Gr. Wärme, niedrigste 8,5 Gr. Wärme. Heiter. Nordostwind.

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: Forstassessor Hartwig's S., Forsthaus Wolfsgrün i. Erzgeb. Forstassessor Paul Merz's S., Hartha b. Tharandt. Otto Müller's T., Chemnitz. Lehrer G. Notni's S., Chemnitz. Amtsrichter Dr. Spindler's T., Lommatzsch. Bankdirektor Oeser's T., Löbau.

Verlobt: Mathilde Kühn, Dresden m. Cand. rev. min. Lic. theol. Carl Dick, Aachen. Margarete Strauß, Leipzig m. Dr. med. Bruno Hauffe, prakt. Arzt, Chemnitz.

Vermählt: Curt Benndorf m. Frieda Bretschneider, Hamburg. Max Leder m. Clara Bodel, Leipzig.

Gestorben: Oscar Bauberger, Mitglied des Leipziger Stadttheaters, 31 J., Leipzig. Georg Alfred Schurig, 17 J., Chemnitz. Ofenfabrikant Carl August Heder, 47 J., Meißen. Ernestine Auguste Dittrich, 56 J., Meißen. Handelsmann Oswald Theodor Franke, 28 J., Brand. Rentner Friedrich August Solbrig, Lauenhain. Auguste Wilhelmine verehel. Günther geb. Dreher, 67 J., Glauchau. Webermeister Ferdinand Wünschmann, 46 J., Glauchau. Carl Clauß, Greiz. Schmiedemeister Heinrich Kelz, 60 J., Kröstau. Gutsbesitzerin Wilhelmine verw. Mauksch geb. Fuß, Mühlsdorf b. Pirna. Kaufmann Gustav Moritz Schirach, 50 J., Zittau. Ernestine verw. Miersch geb. Pjetert, 77 J., Seidau b. Bautzen. Auguste verw. Goepel, 56 J., Bautzen. Magdalene verw. Deo geb. Lehmann, Berge.

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Kaltofen**, Roda, beehre ich mich nur hierdurch anzuzeigen.

Dresden, den 10. September 1899.

Hermann Pietzsch, Kaufmann.

Martha Kaltofen
Hermann Pietzsch
Roda. e. s. a. V. Dresden.

Bertha Dahlhelm
Curt Ulbricht
e. s. a. V.

Helene Werner
Georg Gebler
e. s. a. V.
Brettnig i. S.

Wilhelm Mauksch
Thekla Mauksch geb. Jentzsch
Vermählte.
Löbtau. 13. September 1899. Freiberg.

Dienstag Abend 6 Uhr verschied sanft und ruhig

Frau Rosalie Bohn geb. Müller,

auf das Tiefste betrauert von den Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. ¾3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofs, Chemnitzerstraße, aus statt.

Am 12. d. Mts. verschied in Chemnitz unser lieber und aufrichtiger Freund, der

Koch und nachmalige Restaurateur, Herr

Max Ittershagen.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kollegen, dessen Andenken wir jederzeit hoch in Ehren behalten werden.

Leicht sei ihm die Erde!

Dresden, den 14. September 1899.

G. H. R. U. D.

Die Trauerfeier für unseren theuern Entschlafenen, den Herrn

Spediteur

Johann Pietzsch,

findet Sonnabend, den 16. September, Nachm. 3 Uhr, im Hause, Zeughausstraße 1, II. statt. Die Beerdigung anschließend nach dem inneren Friedrichstädter Friedhofe.

Für all die zahlreichen Beweise der Liebe, Freundschaft und herzlichen Theilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwiegermutter sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Dresden, den 13. September 1899.

Ferd. L. Grimm.
Dr. med. Gg. Grimm.
Luise Wirsing geb. Grimm.
Zahnarzt Gustav Wirsing.